

Verantwortlich: Franz Lorbek.
Redaktion: Franz Lorbek.
Verlag: Franz Lorbek.
Druck: Franz Lorbek.

Polier Wochenblatt

Verlag: Franz Lorbek.
Druck: Franz Lorbek.
Verantwortlich: Franz Lorbek.

18. Jahrgang.

Wola, Freitag, 30. November 1917.

Nr. 4065.

Das russische Friedensangebot im deutschen Reichstag.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 29. November. (K.B.) Amtlich wird verkündet:
An der Brenta und auf dem Monte Tomba wurden italienische Angriffe abgefochten.
Sonst nichts zu melden.
Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. November. (K.B. — Wolffsbureau.) Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Starke Sturmtropps holten östlich Merdekem 1 Offizier, 46 Mann und 2 Maschinengewehre aus den belgischen Fronten. Tagsüber lag hartes Feuer bei Boicapelke und zwischen Beelaere und Ghelweel. Westlich von Alras erhöhte Artillerietätigkeit. Südwestlich von Cambrai ruhte gestern der Kampf. Trübsamen Mäntres und Bourelon, bei Fontaine und Erveveure war das Feuer zeitweilig gelindert. Auch Cambrai wurde von den Engländern beschossen. Kleinere Vorfälle gegen die orangen Gefangenen und Wagnismengevorne etc. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf beiden Maassuren lebte das Feuer am Nachmittag auf. Eigene Erkundungen verliefen erfolgreich. Bei Dieppe wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.
Östlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen.
Italienische Front: Italienische Angriffe gegen unsere Gebirgsstellungen auf dem Westufer der Brenta und auf dem Monte Tomba scheiterten.
Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 29. November. (K.B.) Das Wolffsbureau meldet:
Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wiederum 3 Dampfer und 1 Segler versenkt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 28. November. (K.B. — A.B.) Der Generalstab teilt mit:
Westlich von Stolica, in den Höhenstellungen im Cernobogen und in der Maglenagegend südlich des Dorfes Gradescnica dauert die lebhafteste Geschützaktivität an. Im Strumatska Fliegeraktivität.
An der Dobrudschafront bei Tulcea und Jaccena Gewehrfeuer.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 28. November. Auf der Hochebene von Aflago, im Brinolanobedee, nördlich des Col della Varella und am mittleren Laufe der Piave führten unsere Batterien, eng zusammenarbeitend mit den Beschützungsluftgeschwadern, Feuerkonzentrationen auf feindliche Truppenansammlungen und Bewegungen aus. Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen und von unseren Fliegern zum Niedergehen gezwungen.
Französischer Bericht vom 28. November, nachmittags. In der Umgebung von St. Quentin haben wir zwei feindliche Handtrübe mißlos abgewiesen. Unsere westlich von Tzahue und in der Gegend von Samognieue tätigen Streifswachen brachten Gefangene ein. Es bestätigt sich, daß unser Angriff auf die deutschen Stellungen bei Souvignat am 21. November

den Feinde sehr ernste Verluste bebrachte. Die Zahl der Gefangenen, die wir dabei machten, erreicht 17. Unter dem erbeuteten Kriegsgüter nahmen wir 13 Maschinengewehre, 3 Granatenwerfer, 3 Schlingensätze, 3 Schiffe und 400 Gewehre.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Wola, 29. November 1917.

In Schlachtraume von Cambrai blieb die Kampftätigkeit gering. hingegen lebte der Artilleriekampf von Verdun und bei Alras merklich auf. — Am Ost- in Mazedonien und in Italien nichts Besondere.

Herrenhaus.

Wien, 28. November. (K.B.) Der Präsident teilte mit, daß der Kaiser die Kundgebung des Herrenhauses zu einem Namensfest und die anlässlich seiner persönlichen Erreueung dankend zur Kenntnis nahm.
Der Gesetzentwurf wegen Errichtung des Volksrats für soziale Fürsorge wird der vereinigten Kommission für soziale Fürsorge und Konstitution zugeordnet.
Der Antrag des Freiherrn v. Winterstuden angelegte Regelung der Kongruenz des katholischen Erbsorgerechts wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gestellt, ebenso die Wahl der Mitglieder der Quorenrepräsentation und der Ausgleichskommission.
In Erörterung der Tagesordnung wird eine Reihe kleinerer Vorlagen ohne Debatte angenommen, darunter das Gesetz wegen Veränderung der Wirklichkeit in Ergänzung der Gesetze über die Konsulargerichtsbarkeit und die Konsulargelddienste.
Nächste Sitzung morgen nachmittags.

Aus den Parlamentsausschüssen.

Wien, 28. November. (K.B.) Bei Beratung der Initiativanträge, die sich auf die schleunige Durchführung der Invaliden- und Altersversicherung, sowie auf den Ausbau der Kranken- und Unfallversicherung beziehen, berortete Minister Wetzlar im Sozialversicherungsaußenamt die ernste Absicht der Regierung, daß die Sozialversicherung ebensolange ins Leben trete. Diesen Zweck zu verwirklichen ist die unläßliche Beschleunigung der gesetzgeberischen Arbeiten dienen, sondern es werde auch die weitestgehende Abkürzung der Frist anzustreben sein, die nach Fertigstellung des Gesetzes die zur Ausführung der Versicherung selbst noch werden abzulösen müssen. Der Minister erörterte einige schon vorliegende Anträge und gedenkt des Planes der Schaffung eines besondern der Abkürzung dienenden Gesetzes.
Der Budgetausschuß nahm heute das Kapitel 3 an dem Ministerium an. Es wurden eine Reihe von Entschleunigungen angenommen. Hierin wurde der Vorschlag für die Volksernährung in Verhandlung gezogen. Vorkonferenzrat trat für die Ausgestaltung des Volksernährungsausschusses zu einem ständigen Ministerium ein.
Der Finanzaußenamt hat heute als Sachverständiger für die Effektenumsatzsteuer die beiden Vizepräsidenten der Börse, den Generaldirektor der Vorkammer, den Direktor des Giro- und Kassenwesens sowie den Direktor des Arrangementsbureaus einvernommen.
Der Justizaußenamt zog die Vorlage zur Verlegung des Kreisgerichtes Koniz und Wola in Verhandlung. Abg. Jospesal Grcual erhob gegen die Vorlage staatsrechtliche Bedenken, da kein Gutachten des Landtages eingeholt worden sei. Justizminister Dr. Ritter v. Schauer trat diesen Bedenken in eingehender Weise entgegen. Nach längerer Wechselrede wurde beschloffen, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen.
Im Eisenbahnausschuß erklärte bei Verhandlung der Anträge über die Eisenbahnsprachenerlässe der Lan-

desverordnungsminister FML. Czup, vom Standpunkte der Wahrung der Interessen der Eisenbahnen, daß die Erhaltung der Eisenbahnen ein wichtiger Bestandteil des Reiches sei. Er erklärte, daß die Erhaltung der Eisenbahnen ein wichtiger Bestandteil des Reiches sei. Er erklärte, daß die Erhaltung der Eisenbahnen ein wichtiger Bestandteil des Reiches sei.

Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt.

Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt.

Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt.

Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt. Der Antrag des Freiherrn v. Wangen, den die Regierung nicht berücksichtigen wird, wurde abgelehnt.

neher die unbefriedigenden Personenverkehrsverhältnisse in der nordöstlichen Eisenbahn und ersuchte um eine Verbesserung des Fahrplanes, insbesondere sich zur Erreichung einer besseren Verbindung von Graz nach Wien über Fehring—Wipac.

Regierungssecretär Reichensperger antwortete darauf, daß er die volle Berechtigung der vom Mitgliede Eurer vorgebrachten Beschwerden anerkenne; indessen müsse der Personenverkehr aus Material- und Lokomotivmangel eingeschränkt werden. Mit Ermäßigung der neuen Fahrordnung werden die Fahrten mit besseren Anschlüssen und voraussichtlich ohne Zwischenstationen geführt werden können.

Der Antrag wurde dem Eisenbahnministerium zur Würdigung abgetreten.

Abgeordnetenhause.

Wien, 20. November. (K. Z.) Abgeordnetenhause. Der Ministerpräsident unterbricht dem Herrn Abgeordneten, betreffend die Errichtung eines Ministeriums für Volksgeundheit. Die Regierung hat sich für den Finanzausschuß zugewandt. Das Haus stimmt so dem nach dem Worte des Berichterstatters Dr. Steinwender die Kriegssteuer in der Fassung des Ausschusses an.

Graf Hertling über die Lage.

Berlin, 20. November. (K. Z.) Reichskanzler Graf Hertling gab heute im Reichstage eine Darlegung der Kriegslage und sprach sodann über die innere Politik, wobei er auf die Einbringung der Wahlrechtsvorlage im preussischen Landtag und auf die neuen Maßnahmen auf gesetzgeberischem Gebiete hinwies und sich über die Handhabung der Justiz in einer, im Gegensatz zum Standpunkte der Entente-mächte liberalen Auffassung des Rechtes der freien Meinungsäußerung auspricht. Nach einem Appell zur Einigkeit auf der inneren deutschen Front führt Graf Hertling über die allgemeine politische Lage etwa folgendes aus: Von meinem Amtsvorgänger habe ich das kostbare Erbe übernommen, d. h. die Pflicht unseres Freundschaftsverhältnisses zu Oesterreich-Ungarn, zur Türkei und zu Bulgarien. Unsere Bündnisse mit diesen drei Staaten sind zwar zu verschiedenen Zeiten geschloffen worden, gemeinsam ist ihnen jedoch das Ziel: Die Bewerkstelligung der nationalen Ideale, die Sicherung des nationalen Besitzstandes und die Abwehr feindlicher Angriffe. Der überragende Wert dieser Bündnisse hat unsere Einigkeit gestiftet. In dem langen, blutigen Ringen werden sie uns erhalten bleiben bis zum Ende des Kampfes. Unseren treuen Verbündeten, mit denen uns die Verteidigung unserer bestesten Güter zusammenführt und mit denen wir vereint auf dem Schlachtfelde und in der Heimat Taten von unvergleichlicher Größe ausgeführt haben, gelte mein Dank und meine Verwunderung. (Beifall) Sodann verlas der Reichskanzler unter allgemeiner Spannung folgende Mitteilung:

„Die russische Regierung hat gestern von Zarsohoje Seio aus ein von dem Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Trozki, und dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare, Herrn Lenin, unterzeichnetes Funkentelegramm an die Regierungen und an

die Völker der kriegsführenden Länder gerichtet, worin sie vorhält, zu einem neuen Versuch in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allseitigen Frieden einzutreten.“

„Ich sehe nicht an, zu erklären, daß ich den Inhalt der bekannten Erklärungen der russischen Regierung auf künftige Grundlagen für die Aufnahme der Verhandlungen erklärt werden können, und daß ich mich in solche einzutreten, sobald die russische Regierung hierzu ermächtigt wird, entsetzt. Ich hoffe, ich wünsche es, daß die Verhandlungen rasch zu Ende bringen werden.“

Der Reichskanzler erklärt hierauf: Wir sind rüger Teilnahme verfolgten wie die weitere Entwicklung des schwer gepflügten russischen Volkes. Möge die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse beschleunigt werden. Wir wünschen nichts mehr, als zu den alten, wirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete zurückzukehren zu können. Bezüglich Polens, Litauens und Kurlands erklärt der Reichskanzler: Zu erkennen das Selbstbestimmungsrecht der diese Gebiete bewohnenden Völker und erwarten, daß sie sich selbst die staatliche Gestalt geben werden, die ihnen Verhältnisse entspricht. — Uebrigens sind hier die Dinge noch völlig im Schwere. Nachrichten der Blätter, als ob in irgend einem Punkte eine feste Abmachung getroffen worden wäre, sind den Tatsachen weit vorzuziehen.

Anders ist die Lage gegenüber Italien, Frankreich und England. Unser Krieg war vom ersten Tag an die Verteidigung des Vaterlandes, die Unverletzlichkeit seines Gebietes, die Freiheit und die Unabhängigkeit seines wirtschaftlichen Lebens. Darum konnten wir den Friedensentwurf des Papstes geredlich begrüßen. Der Geist, aus welchem die Antwort auf die päpstliche Note hervorgegangen ist, ist heute noch lebendig. Aber das mügen sich die Feinde gelöst sein lassen: Diese Antwort bedeutet keinen Freischieß für eine freischaffte Verlängerung des Krieges. Für die Fortsetzung des entsetzlichen Mardens tragen die Feinde allein die Verantwortung. Sie werden auch die Folgen zu tragen haben. Möge sich dies insbesondere Herr Sonnino gelöst sein lassen.

Der Reichskanzler schließt mit den Worten: Für uns muß die Parole lauten: Aumarten, auszuarten und durchhalten. Wir vertrauen auf Gott und auf unsere gerechte Sache, auf unsere großen Helden und unsere Kämpfer zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Wir vertrauen auf den Geist und auf die Standkraft unserer in der Heimat, Heer und Heimat, in einträchtiger Zusammenarbeit, werden den Sieg erringen. Dazu sollen auch wir, meine Herren, beitragen und darum bitte ich Sie nachdrücklich um Ihre vertrauensvolle Mitarbeit. (Beifall) (Beifall und Händeklatschen). Der Reichskanzler wird beschlüssenwünscht.)

Aus Deutschland.

Berlin, 20. November. (K. Z.) Nachdem gestern vormittags der Staatssekretär des Innern Dr. Kühlmann den Führern der verschiedenen Fraktionen parlamentarische Aufklärungen über die politische Lage erteilt hatte, wurden heute nachmittags vom Reichskanzler die folgenden Erklärungen abgegeben:

„Ich hoffe, daß sie nach einer Nacht des Schwärmens wieder ruhiger werden würde. Wären in der Nacht jedoch keine Ruhe gekommen, so würde ein Halbtag der Ruhe folgen.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

die Völker der kriegsführenden Länder gerichtet, worin sie vorhält, zu einem neuen Versuch in Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allseitigen Frieden einzutreten.“

„Ich sehe nicht an, zu erklären, daß ich den Inhalt der bekannten Erklärungen der russischen Regierung auf künftige Grundlagen für die Aufnahme der Verhandlungen erklärt werden können, und daß ich mich in solche einzutreten, sobald die russische Regierung hierzu ermächtigt wird, entsetzt. Ich hoffe, ich wünsche es, daß die Verhandlungen rasch zu Ende bringen werden.“

Der Reichskanzler erklärt hierauf: Wir sind rüger Teilnahme verfolgten wie die weitere Entwicklung des schwer gepflügten russischen Volkes. Möge die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse beschleunigt werden. Wir wünschen nichts mehr, als zu den alten, wirtschaftlichen Beziehungen, insbesondere auf wirtschaftlichem Gebiete zurückzukehren zu können. Bezüglich Polens, Litauens und Kurlands erklärt der Reichskanzler: Zu erkennen das Selbstbestimmungsrecht der diese Gebiete bewohnenden Völker und erwarten, daß sie sich selbst die staatliche Gestalt geben werden, die ihnen Verhältnisse entspricht. — Uebrigens sind hier die Dinge noch völlig im Schwere. Nachrichten der Blätter, als ob in irgend einem Punkte eine feste Abmachung getroffen worden wäre, sind den Tatsachen weit vorzuziehen.

Anders ist die Lage gegenüber Italien, Frankreich und England. Unser Krieg war vom ersten Tag an die Verteidigung des Vaterlandes, die Unverletzlichkeit seines Gebietes, die Freiheit und die Unabhängigkeit seines wirtschaftlichen Lebens. Darum konnten wir den Friedensentwurf des Papstes geredlich begrüßen. Der Geist, aus welchem die Antwort auf die päpstliche Note hervorgegangen ist, ist heute noch lebendig. Aber das mügen sich die Feinde gelöst sein lassen: Diese Antwort bedeutet keinen Freischieß für eine freischaffte Verlängerung des Krieges. Für die Fortsetzung des entsetzlichen Mardens tragen die Feinde allein die Verantwortung. Sie werden auch die Folgen zu tragen haben. Möge sich dies insbesondere Herr Sonnino gelöst sein lassen.

Der Reichskanzler schließt mit den Worten: Für uns muß die Parole lauten: Aumarten, auszuarten und durchhalten. Wir vertrauen auf Gott und auf unsere gerechte Sache, auf unsere großen Helden und unsere Kämpfer zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Wir vertrauen auf den Geist und auf die Standkraft unserer in der Heimat, Heer und Heimat, in einträchtiger Zusammenarbeit, werden den Sieg erringen. Dazu sollen auch wir, meine Herren, beitragen und darum bitte ich Sie nachdrücklich um Ihre vertrauensvolle Mitarbeit. (Beifall) (Beifall und Händeklatschen). Der Reichskanzler wird beschlüssenwünscht.)

Aus Deutschland.
Berlin, 20. November. (K. Z.) Nachdem gestern vormittags der Staatssekretär des Innern Dr. Kühlmann den Führern der verschiedenen Fraktionen parlamentarische Aufklärungen über die politische Lage erteilt hatte, wurden heute nachmittags vom Reichskanzler die folgenden Erklärungen abgegeben:

„Ich hoffe, daß sie nach einer Nacht des Schwärmens wieder ruhiger werden würde. Wären in der Nacht jedoch keine Ruhe gekommen, so würde ein Halbtag der Ruhe folgen.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

„Der Reichskanzler dankt Herrn von Helldorf für die Mitteilung, daß er sich in der Nacht von Berlin nach Bonn begeben hat.“

Der endlose Weg.

Komar, aus Sibirien von S. Ugras.

(Nachdruck verboten)

Im Herbst kam eine gewaltige Schneesturm über den, Kasia zu besuchen, brachen in den Straßen von Sibirien.

So wanderten sie u er sie drangsalieren harte, die Straße und kamen zu dem großen Baum, der ihnen einen Schutz vor dem Wind bot.

Fortsetzung folgten sie in der Nacht durch die Straße durch die Schnee, die ihnen den Weg verwehrt hatten. Sie gingen und kamen zu dem großen Baum, der ihnen einen Schutz vor dem Wind bot. Sie gingen und kamen zu dem großen Baum, der ihnen einen Schutz vor dem Wind bot.

Wahrlich diese Warten sind noch immer in Sibirien auf den Straßen nicht, in dem Dage, die ich heute Nacht durch die Straße durch die Schnee, die ihnen den Weg verwehrt hatten. Sie gingen und kamen zu dem großen Baum, der ihnen einen Schutz vor dem Wind bot.

Oesterreicher gedenket Eurer ruhmreichen Heere in Italien

stiftliche Regierung oder eine andere, schon die vor...

Wichtigste Nachrichten aus dem Reich...

Wien, 29. November. (K. B.) Die Regierung...

Wien

Wien, 28. November. (K. B.) Am 28. November...

Wien, 28. November. (K. B.) Ministerpräsident Orlando...

Wien, 27. November. (K. B.) Um dem Niederklang...

England

London, 28. November. (K. B. — Reuterbureau.)...

Politik und Krieg

Genf, 28. November. (K. B.) Die österreichische...

Genf, 28. November. (K. B.) Die österreichische...

Genf, 28. November. (K. B.) Die österreichische...

Genf, 28. November. (K. B.) Die österreichische...

Genf, 28. November. (K. B.) Die österreichische...

Der Ochsenhund in Frankreich. Das „Berliner...

Frankreich

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Paris, 28. November. (K. B.) Die Regierung...

Lasset sie nicht im Stich! Zeichnet die 7. Kriegsanleihe!

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 3 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller: Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Zu vermieten ein Haus in der Nähe der Markthalle, bestehend aus 2 Wohnungen (parkettiert) mit je 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Keller, Garten, Wasser und Gas Via S. Donat 7, von 4—5 Uhr nachmittags. 2081

Herzogswohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche und allem Zubehör, ab 1. Jänner 1918 in der Via della Milizia 7 zu vermieten. Anfragen an Poton, Graz, Waltersdorf, Sonnenstraße 6. Wegen Besichtigung der Wohnung bei der Hausmeisterin Via della Milizia 7 anzufragen. R

Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Dienerschaft, komplett eingerichtet, ohne Bedienung, in der Via Veterani 63, 2. St., rechts, zu vermieten. Anzufragen im 1. St., rechts, von 12—1 Uhr nachm. 2084

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, mit Gas und Wasser, zu vermieten. Via Lepanto 18. 2096

Zimmer mit freiem Eingang, sowie eine leere Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Via Lazarić 38. 2105

Elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Anzufragen Via Sergia 57, 2. St., ab 3 Uhr nachm. 2099

Möbliertes Zimmer und Kabinett mit Gaskochgelegenheit, eventuell für 2 Personen, zu vermieten. Auskunft Piazza Serlio 2, 1. St. 2101

Möbliertes Zimmer in der Via Giulia 6 zu vermieten. Anzufragen in der Musikalienhandlung Saitz. 2103

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Ercole 21, 1. St. 2097

Möbliertes Zimmer für einen Herrn sofort zu vermieten. Via Zaro 14, 2. St., links. 2100

Wohnung (Villa), bestehend aus 3—4 Zimmern und Badezimmer, mit Beleuchtung, am Monte Paradiso, Monte Cane oder in Polcezzo gesucht. Adresse in der Administration. 2106

Marineoffizier sucht zwei möblierte Zimmer mit kleiner Küche oder Kabinett im westlichen Stadtbezirk. Anträge unter „A. C.“ an die Administration. 2107

Wohnung mit Zimmer, Küche und Kabinett zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 2089

Wichtig für die, deren Möbel ohne Zinsen und mit Verlust zugrunde gehen! Uebernehme möblierte Wohnung, ganz möblierte Villa oder nur Möbel in Pacht. Für tadelloste Instandhaltung wird garantiert und Kautions geleistet. Gefällige Anträge unter „Verheiratetes Ehepaar“ an die Administration d. H. 2085

Perfekte Köchin in größerem Hause st. lle. Adresse in der Administration. 2048

Sparberd zu kaufen gesucht. J. Kovacic, Brigademessa Pola. 2088

Italienischer Unterricht gesucht. Anträge mit Honoraransprüchen unter „13“ an die Administration. 2102

Verloren wurde ein Teil eines goldenen Uhrkettenanhängels (Amethyst in Goldfassung). Abzugeben gegen Belohnung in der Papierhandlung Jos. Krmpotic, Custozaplatz 1. L

Geld-, Bank- und Börsenwesen.

Eine gemeinverständliche Darstellung. Von

Bankdirektor Dr. Obst, Gebunden K 12.—.

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler)

Die Verbrennungskraftmaschinen.

Preis von Ing. Hans Neumann. 2. Auflage. Preis Kr. 13.60. — Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Politeama Ciscutti : Pola

Demnächst Vorführung des großartigen Films

Der Funke

mit der berühmten Künstlerin

Tina di Lorenzo

in der Hauptrolle.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Heute neues Programm!

Fortlaufende Vorstellungen von 2:30 bis 8:30 p. m.
Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h.

POLITEAMA CISCUTTI.

Dienstag, den 4. Dezember, 6 Uhr nachm.

veranstaltet der Violinvirtuose

ZLATKO BALOKOVIĆ

ein zweites

KONZERT.

10 Prozent des Ertrages fallen wohltätigen Zwecken zu.

Der Vorverkauf der Karten findet ab morgen, Samstag, von 10 bis 12 Uhr vorm. und von 3 bis 5 Uhr nachm. an der Theaterkasse statt.

ENTRITTSPREISE: Parterreloge 16 K., Loge im 1. Rang 14 K., Eintritt ins Parterre und Logen 2 K., Fauteuils 3 K., Sitze 2 K., reservierte Plätze auf der Galerie inklusive Eintritt 2 K., Galerie 1 K

Kriegsanleihe-Versicherung

mit oder ohne ärztliche Voruntersuchung.

bei der

Bezirksstelle des k. k. Militär-Witwen- und Waisenfondes

Custozaplatz 45, 1. Stock

kann mittelst Lebensversicherung die VII. Kriegsanleihe gezeichnet werden ohne ärztliche Voruntersuchung bis zu einem Betrage von 5000 Kronen; über 5000 Kronen können gezeichnet werden unter Vorweisung eines militärärztlichen Zeugnisses. — Die Bedingungen sind äußerst günstig: man zahlt ein einziges Mal für je 1000 Kronen für die Dauer von 10 Jahren 640-45 Kronen, für die Dauer von 20 Jahren 476-74 Kronen. Wenn der Versicherte im Laufe des ersten Jahres stirbt, werden außer den 1000 Kronen bei einer 10jährigen Versicherung noch 579-73, bei einer 20jährigen Versicherung 452-25 Kronen ausbezahlt. Für eine Versicherung auf 1000 Kronen für die Dauer von 10 Jahren werden monatlich 6-80, für die Dauer von 20 Jahren 3-10 Kronen einbezahlt ohne weitere Taxe.

Besondere Erleichterungen werden für die Versicherung von Kindern geboten: Für eine Versicherung auf 10 Jahre zahlt man bei je 1000 Kronen nur 71 Kronen jährlich, für eine Versicherung auf 20 Jahre nur 26 Kronen jährlich; ein einziges Mal für eine Versicherung auf 10 Jahre 591-32 Kronen, auf 20 Jahre 356-72 Kronen. Im Todesfalle im Laufe des ersten Jahres werden außer den 1000 Kronen Nominale für die Dauer von 10 Jahren 534-56 Kronen, für die Dauer von 20 Jahren 335-95 Kronen, bezahlt.

Briefpapiere

in großer Auswahl!

Papierhandlung Jos. Krmpotic, Custozaplatz Nr. 1, Franz-Ferdinand-Straße Nr. 3